



Fallada und Feldpost – Großes Steckenpferdturnier – Termine im September und Oktober auf Burg Posterstein

Sehr geehrter Damen und Herren,

Mit dem September startet auf Burg Posterstein die neue Ausstellung „Sonst nichts Neues“ über Feldpost aus dem Ersten Weltkrieg. Gezeigt wird eine Wanderausstellung der Hans-Fallada-Gesellschaft, in der es um die Feldpost von Hans Falladas Bruder Ulrich geht. Fallada selbst kümmerte sich während des Krieges um die Geschäfte auf dem Rittergut Posterstein. Zusätzlich dazu zeigt das Museum über zweihundert Feldpostkarten von Soldaten aus dem Herzogtum Sachsen-Altenburg.

Solche Feldpostkarten sind wichtige historische Zeugnisse. Wie viele von ihnen noch in Haushalten des Altenburger Landes schlummern, zeigte dem Museumsteam die riesige Resonanz auf den Aufruf, der Ausstellung Feldpost aus privaten Schätzen beizusteuern. Über fünfzig Bürgerinnen und Bürger kontaktierten die Burg Posterstein. Nun gehen zahlreiche private Leihgaben in die Ausstellung ein.



Im Rahmen der Sonderschau wird es auch einen Workshop und einen zusammenfassenden Vortrag geben.

Darüber hinaus findet am 20. September, dem Weltkindertag, das Große Steckenpferdturnier statt. Auf Grund des großen Interesses findet in diesem Jahr im Anschluss daran erstmals ein Hobby Horsing Freundschaftstraining statt.

Im Folgenden sende ich Ihnen ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen.

Bild: Sabine Hofmann zeigt eine Postkarte aus der privaten Sammlung von Klaus Köhler aus Wettelswalde.

Fotos, nach Themen sortiert (Ordner: Ausstellung Feldpost, Kinderburg – Steckenpferdturnier), finden Sie hier in unserer Dropbox zum Download:

<https://www.dropbox.com/sh/shzc92f0zu6n9mk/AACjnT5Bb4iuWCy7ffNp0XMZa?dl=0>

Herzliche Grüße,

Marlene Hofmann/ Marketing & Kommunikation im Museum Burg Posterstein

Kabinett-Ausstellung „Sonst nichts Neues“

bis 16. November 2025



Im Mittelpunkt der Ausstellung „Sonst nichts Neues“ steht Feldpost aus dem Ersten Weltkrieg. Als Teil davon thematisiert die gleichnamige Wanderausstellung der Hans-Fallada-Gesellschaft die vollständig erhaltenen Feldpostbriefe von Ulrich Ditzen, dem jüngeren Bruder des berühmten Schriftstellers Hans Fallada. Darüber hinaus zeigt das Museum Burg Posterstein über hundert Feldpostkarten von Soldaten aus dem Herzogtum Sachsen-Altenburg. Fallada selbst verbrachte die Kriegsjahre als Eleve auf dem Rittergut Posterstein. Während der Rittergutsbesitzer im Krieg war, kümmerte er sich um die täglichen Geschäfte. Die Kabinett-Ausstellung verknüpft die Feldpost von der Front mit dem Leben in der Heimat.

Ausstellungseröffnung mit Vortrag

Zur Ausstellungseröffnung am Samstag, 30. August 2025, 15 Uhr, in der Neuen Scheune Posterstein spricht Christian Winterstein von der Hans-Fallada-Gesellschaft e. V. zum Thema „Auf Spurensuche: Ulrich Ditzen, Hans Fallada und der Erste Weltkrieg“. Er hat die Wanderausstellung der Hans-Fallada-Gesellschaft, die Teil der Ausstellung ist, kuratiert. [Weitere Infos dazu.](#)

Workshop und Vortrag

Im Zusammenhang mit der Ausstellung findet am 25. September 2025, 16 Uhr, ein [Workshop](#) statt, in dem Feldpost aus Privatbeständen gemeinsam entschlüsselt wird. Bei Erlaubnis durch die Eigentümer könnte das Museum die Postkarten für das Museumsarchiv digital sichern. In einem [Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde](#) am 2. Oktober 2025, 18 Uhr, werden Auszüge aus den gelesenen Briefen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Sonst nichts Neues

„Sonst nichts Neues“ – Nicht nur Hans Falladas Bruder Ulrich Ditzen verwendete diese Formulierung in seinen Feldpostbriefen aus den Schützengräben in Frankreich. Auch Florus Kirmse aus Nöbdenitz schrieb so an seine Verlobte Hilma Kriebitzsch aus Heyersdorf aus dem Felde. Den Postkarten-Verkehr des jungen Paares hat Klaus Köhler aus Wettelswalde aufbewahrt und dem Museum Burg Posterstein für die Zeit der Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Solche Feldpostkarten sind wichtige historische Zeugnisse. Wie viele von ihnen noch in Haushalten des Altenburger Landes schlummern, zeigte dem Museumsteam die riesige Resonanz auf den Aufruf, der Ausstellung Feldpost aus privaten Schätzen beizusteuern. So gehen nun zahlreiche Leihgaben von Privatsammlungen in die Sonderschau ein.

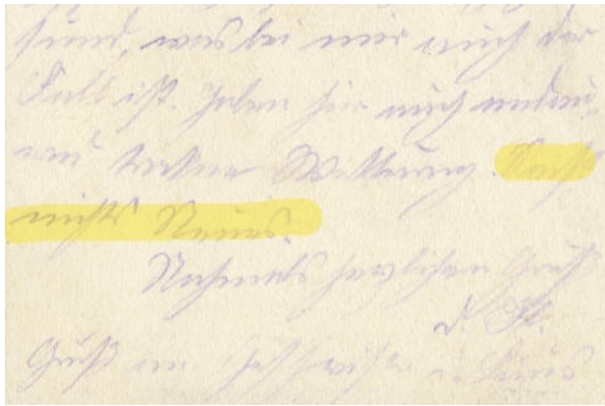


Bild: "Sonst nichts Neues" steht hier (gelb markiert) auf einer Feldpostkarte eines Soldaten aus dem Herzogtum Sachsen-Altenburg

Rudolf Ditzen blieb in Posterstein

Ernst II. (1871–1955) Herzog von Sachsen Altenburg war auch Chef des 8. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 153, das als Teil des IV. Armee-Korps an der Westfront kämpfte. Daher verschlug es viele Soldaten aus unserer Region, ähnlich wie Rudolf Ditzens Bruder Ulrich, nach Frankreich.

Als Millionen Männer freiwillig in den Krieg zogen, absolvierte Rudolf Ditzen gerade eine landwirtschaftliche Lehre auf dem Rittergut Posterstein. Im Museum Burg Posterstein ergänzen wir das Ausstellungsprojekt der [Hans-Fallada-Gesellschaft](#) und des [Literaturzentrums Neubrandenburg](#) daher mit Informationen zu Hans Falladas Zeit in Posterstein. Zudem zeigen wir Feldpost aus unserer Region.

Von der Schulbank an die Front

„Vielen Dank für die Hosenträger, fürs Erste trage ich noch die alten. Schon der Preis lässt mich die Benutzung noch möglichst lange hinausschieben. Sonst nichts Neues. Tausend Grüße Euer alter Uli“.

Das waren die letzten Briefzeilen des 21-jährigen Ulrich Ditzen, Leutnant der Reserve im 7. Königlich Sächsischen Feldartillerie-Regiment 77. Er war vier Jahre lang als Soldat im Ersten Weltkrieg. Wenige Wochen vor Kriegsende, am 12. August 1918, starb er an der Westfront.

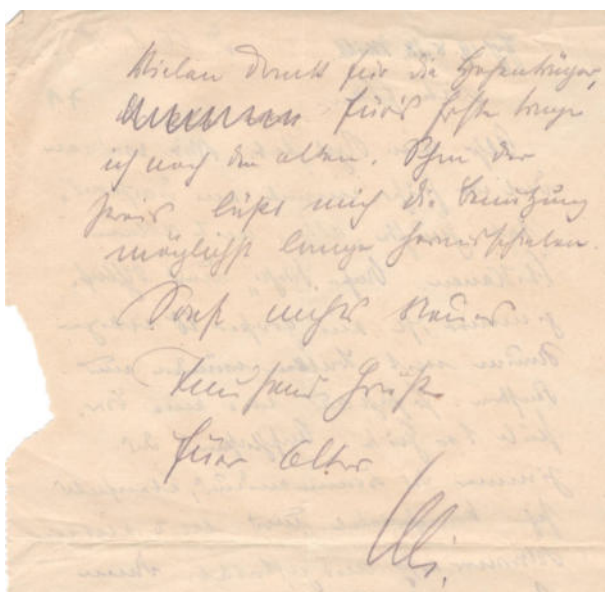


Bild: Letzter Feldpostbrief von Ulrich Ditzen, 10. August 1918 (Literaturzentrum Neubrandenburg, Hans-Fallada-Archiv)

Als am 1. August 1914 der Erste Krieg ausbrach, befand sich Rudolf Ditzen als Eleve auf dem Rittergut Posterstein. Die Kunde vom Krieg drang in jedes noch so kleine Dorf vor, denn fast alle jungen und auch ältere Männer meldeten sich freiwillig zum Kampf. Der Kriegsdienst war ideologisch überhöht, niemand hatte mehr persönliche Erinnerungen an die Schrecken, die Kriege immer mit sich bringen.

Auch Rudolf Ditzen wollte in den Krieg ziehen, wurde aber ausgemustert. So kehrte er nach Posterstein zurück, wo er auf dem Rittergut dringend gebraucht wurde. Denn der Rittergutsbesitzer Walter Herrmann und sein Inspektor wurden eingezogen. Fortan war der Eleve Rudolf Ditzen derjenige, der die verbliebenen Arbeitskräfte einteilte, die Produkte verkaufte, die Löhne auszahlte und die Obhut über Tiere und Felder hatte.



Bild: Die Postkarte aus der Sammlung des Museums Burg Posterstein zeigt das Rittergut Posterstein vor der Bodenreform. Die Karte ist vom 10. Oktober 1926.

Die geschlossen erhaltene Sammlung der Feldpostbriefe Ulrich Ditzens ist Dokument und Quelle einer Generation, die von der Schulbank an die Front zog. Zwischen Gefechtslärm und Kriegsalltag bilden die Briefe einen Lebenslauf ab, dessen Fragmente den anonymen Gesamtdarstellungen und Schlachtverläufen die unmittelbare Wahrnehmung eines jungen Menschen als Soldat gegenüberstellen: Wünsche und Träume, Ängste und Hoffnungen, Ehrgeiz und Ekel, Sinnfragen an das eigene Leben und die Sehnsucht, endlich wieder nach Hause zu kommen.

Falladas Lebens- und Schreibort mit dem heutigen [Hans-Fallada-Museum](#) und -Archiv in Carwitz war Ausgangspunkt der Wanderausstellung, die auf der Grundlage von über 500 Feldpostsendungen und fast 300 Fotografien die kurze Biografie Ulrich Ditzens rekonstruiert und illustriert.

Zum Weiterlesen: Hans Fallada in Posterstein

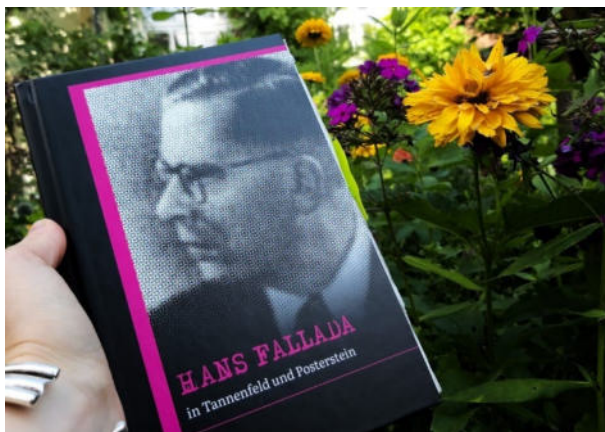


Bild: Das Buch "Hans Fallada in Tannenfeld und Posterstein" stellt ausschließlich diesen Lebensabschnitt des Schriftstellers dar.

Weitere Informationen zu Rudolf Ditzens Zeit in Tannenfeld und Posterstein gibt es [hier auf unserer Website](#) und ganz ausführlich im [Buch „Hans Fallada in Tannenfeld und Posterstein“](#).

7. Großes Steckenpferd-Turnier

20.09.2025, 10.30–14 Uhr

Zum 7. Großen Steckenpferd-Turnier lädt Burg Posterstein wie jedes Jahr am Weltkindertag tapfere Burgfräulein und Ritter ein. Der mittelalterliche [Herold Radolf zu Duringen](#), der sonst auf dem Großen Mittelalterspektakel die Turniere der „großen“ Ritter zu Pferde fachmännisch kommentiert, moderiert auch das 7. Große Steckenpferdturnier der Nachwuchsritter.



Herold Radolf zu Duringen moderiert auch das 7. Steckenpferd-Turnier auf Burg Posterstein (Foto: Hannes Menzer)

Die Ritter und Burgdamen der Gefolgschaft zu Posterstein stehen den Kindern bei ihrem großen Auftritt bei. Die Kinder absolvieren mit ihrem Steckenpferd einen kleinen Parkour auf dem Turnierplatz vor der Burg, bei dem es um Tempo und Geschicklichkeit geht. Unterteilt wird in zwei Altersgruppen: bis 6 Jahre und über 6 Jahre. Das Wichtigste: Bei diesem Turnier gibt es nur Gewinner!



Die Ritter der Gefolgschaft zu Posterstein zeigen den Kindern ihre Ausrüstung. (Foto: Hannes Menzer)

Die Zeit bis Turnierbeginn vertreiben sich die Teilnehmer am besten in der [Familien-Ausstellung „Die Kinderburg“](#) und bei einem kleinen Programm vor der Burg Posterstein. Radolf zu Duringen erzählt Märchen aus dem Märchenkoffer und Heide's Bunte Welt aus Dobitschen schminkt die Turnierteilnehmer passend für den Anlass.

Ablauf: 7. Steckenpferd-Turnier auf Burg Posterstein

Die Anmeldung zum Turnier findet ab 10.30 Uhr vor der Burg statt – die Startgebühr für das Turnier ist der normale Eintritt in die Burg Posterstein.

Turnierbeginn ist 11.30 Uhr für kleinere Ritterinnen und Ritter bis 6 Jahre. Im Anschluss zeigen die größeren Kinder ihr Können.



Beim Postersteiner Steckenpferdturnier sind alle Gewinner-Kinder. (Foto: Hannes Menzer)

Für ihren Mut erhalten alle eine ganz besondere Urkunde.

Für eine Stärkung ist gesorgt. Wer in ritterlichem Kostüm erscheint, erhält ein Freigetränk.

Im Anschluss: Hobby Horsing Freundschaftstraining

Hobby Horsing heißt die professionelle Version des Steckenpferdreitens. Die Hobby Horser absolvieren dabei ähnliche Herausforderungen wie Dressur- und Springpferde. Auf Grund der großen Nachfrage findet in diesem Jahr erstmals ein Hobby Horsing Freundschaftstraining im Anschluss an das traditionelle Postersteiner Steckenpferdtraining statt. Um mitzumachen, meldet euch bitte spätestens 13 Uhr beim Helferteam der Burg.

Die Steckenpferde

Eigene Steckenpferde können mitgebracht werden. Aber es stehen auch „Leihpferde“ aus dem Steckenpferd-Gestüt der Burg Posterstein zur Verfügung.

Workshop: Gemeinsam Feldpost lesen

25.09.2025, 16–18 Uhr

Entziffern Sie gemeinsam mit den Historikern des Museums Burg Posterstein Feldpostkarten aus dem Ersten Weltkrieg. Bringen Sie dafür gern Feldpost aus eigenen Beständen mit oder beteiligen Sie sich am Lesen von Postkarten aus anderen Sammlungen.

Bei Erlaubnis durch die Eigentümer könnte das Museum die Postkarten für das Museumsarchiv digital sichern.

Der Workshop findet im Zusammenhang mit der [Ausstellung „Sonst nichts Neues“](#) statt. Die Ausstellung wird von 30. August bis 16. November 2025 gezeigt.

In einer Folge-Veranstaltung am 2. Oktober 2025, 18 Uhr, werden Auszüge aus den gelesenen Briefen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Bei großer Nachfrage findet an diesem Tag um 16 Uhr ein weiterer Workshop „Gemeinsam Feldpost lesen“ statt.

Beide Veranstaltungen moderiert Christiane Nienhold für das Museum Burg Posterstein.

Der Eintritt ist frei. Die Plätze sind jedoch begrenzt. Bitte melden Sie sich unter museum@burg-posterstein.de bzw. 034496 22595 an.

Vortrag: Feldpost aus privaten Sammlungen

02.10.2025, 18 Uhr

Im Vortrag hören Sie Auszüge aus Feldpostkarten, die sich in privaten Sammlungen im Altenburger Land befinden.

In vielen Familienarchiven haben Feldpostkarten aus dem Ersten Weltkrieg bis heute überdauert. Im [Workshop "Feldpost lesen" am 25. September 2025, 16 Uhr](#), entschlüsseln wir gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern Feldpostkarten in alter Schreibschrift.

Feldpostkarten sind wichtige historische Zeugnisse und ganz sicher schlummern sie bemerkt oder unbemerkt in Haushalten des Altenburger Landes. In einem Vortrag mit anschließender Diskussion stellen wir die Ergebnisse des Workshops und Auszüge aus den gelesenen Briefen einer breiten Öffentlichkeit vor.

Beide Veranstaltungen moderiert Christiane Nienhold für das Museum Burg Posterstein.

Der Workshop und der Vortrag finden im Zusammenhang mit der [Ausstellung "Sonst nichts Neues"](#) statt. Die Ausstellung wird von 30. August bis 16. November 2025 gezeigt.

Der Eintritt ist frei. Die Plätze sind jedoch begrenzt. Bitte melden Sie sich unter museum@burg-posterstein.de bzw. 034496 22595 an.

Museum Burg Posterstein

Reguläre Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag, Feiertag: 10 – 17 Uhr

Montag: geschlossen

Von 1. November bis 28. Februar: Winteröffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 10 bis 16 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag: 10 bis 17 Uhr

Montag: geschlossen

Information

Museum Burg Posterstein

Burgberg 1, D-04626 Posterstein

Telefon: +49 (034496) 22595 / Mail: museum@burg-posterstein.de

Internet: www.burg-posterstein.de / Unser Blog: <http://blog.burg-posterstein.de>

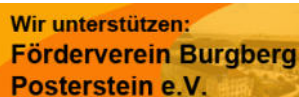
Facebook: <https://www.facebook.com/burgposterstein>

Twitter: <https://twitter.com/burgposterstein>

Instagram: <https://www.instagram.com/burgposterstein>

Projekt: „Gemeinsam nicht einsam- neues Leben auf dem Land“ – Förderverein Burgberg Posterstein e.V.

Alle Infos: <https://posterstein.de/burgberg/>



**Wir unterstützen:
Förderverein Burgberg
Posterstein e.V.**

Newsletter abbestellen? – Bitte senden Sie uns eine E-Mail!